

R O T A R Y C L U B B E R L I N S Ü D
i.Vorb.

Sekretär: Sekretariat: (vorläufig)
Gunter Martens Berlin W 15
Fernruf: 240016 App.281 Postlagernd Postfach 118

N i e d e r s c h r i f t

über die erste Zusammenkunft zur Vorbereitung der Konstituierung
des Rotary Clubs Berlin Süd

Ort und Zeit: Berlin W 15, Joachimstalerstr. 35,
Restaurant zum König-Pilsener
am 27.4.1959, 13.00 Uhr

Auf Einladung des nominierten Sekretärs für den zu gründenden Rotary Club Berlin Süd kamen die Herren Direktor Hennig (Berliner Discontobank), Meyer-Dietrich (Chefredakteur der Berliner Morgenpost) und Dr. Witzgall (Chefarzt des Martin Luther-Krankenhauses) zusammen, um miteinander bekannt zu werden und in Anwesenheit des vom District-Governor beauftragten Sekretärs vom Rotary Club Berlin, Herrn K.M. Roscher, ein erstes Gespräch über die Konstituierung des neuen Clubs zu führen.

Die Herren wurden, soweit nicht bereits geschehen, über Ziele und Aufgaben von Rotary International (RI) von Herrn Roscher und dem Unterzeichner unterrichtet. Sie erklärten sich sämtlich bereit, im Falle ihrer Berufung als Mitglieder sich aktiv an der Gründung des neuen Rotary Clubs Berlin Süd zu beteiligen und schon vor der offiziellen Konstituierung des Clubs in regelmässigen Abständen zusammenzukommen, wie auch nach Möglichkeit an den regelmässigen Zusammenkünften des RC Berlin teilzunehmen, um in die Arbeit und den Geist von RI hineinzuwachsen.

Unter Verwertung der Erfahrungen, die Sekretär Roscher auf Grund langer Clubarbeit erworben hat, kamen die Anwesenden zu folgenden Entschlüssen:

1. Der Kreis der "Gründungsmitglieder" soll möglichst um Senatsdirektor Busack erweitert werden. Sekretär Martens übernimmt es, Herrn Busack darauf anzusprechen.
2. Die Erreichung der für die Gründung des Clubs erforderlichen Mindestzahl an Mitgliedern wird in engster Zusammenarbeit und Abstimmung mit RC Berlin so angestrebt, dass jedes Gründungsmitglied bis zu drei eigenen Vorschlägen für Neuaufnahmen dem Sekretär unterbreitet, der sie dann Sekretär Roscher bekanntgibt zur Prüfung, ob bereits früher ein Aufnahmeverfahren für die vorgeschlagenen bei RC Berlin geschwebt hat. Ausserdem wird Sekretär Roscher an RC Berlin Süd eine Namensliste von Persönlichkeiten geben, die sich an der Mitarbeit und Aufnahme im Rotary Club schon früher interessiert gezeigt

haben. Es bleibt selbstverständlich RC Süd vorbehalten, über eine Aufnahme in den zu gründenden Club allein zu entscheiden.

3. Es sollen grundsätzlich die Verfassung und Satzung so übernommen werden, wie sie für RC Berlin in Kraft sind. Jedoch besteht Einigkeit unter den Anwesenden darüber, dass ein neues Mitglied nur aufgenommen werden darf, wenn bei der Abstimmung im Vorstand von je 5 Vorstandsmitgliedern nicht mehr als eine Gegenstimme auf den Kandidaten entfällt.

In der Verfassung von RC Berlin Süd muss eine genaue Abgrenzung des Gebiets vorgenommen werden, aus dem Mitglieder für den neuen Club gewonnen werden dürfen. Es entscheidet nur der Sitz, an dem der Beruf ausgeübt wird.

4. Die Gründungsmitglieder sind sich einig darüber, dass RC Berlin Süd die wöchentlichen Zusammenkünfte jeweils montags um 13.00 Uhr im Hotel Gehrhus durchführt. Einwendungen von neuen Kandidaten gegen diesen Versammlungsort und Zeitpunkt können nicht zugelassen werden.

Der Vorschlag von Sekretär Martens, dass die Gründungsmitglieder ab 1. Juni (Montag) alle 14 Tage im Hotel Gehrhus zusammenkommen (gemeinsames Mittagessen), um weitere Vorarbeit zu leisten, fand allgemeine Zustimmung. Der Sekretär sagte zu, dass er mit Herrn Gehrhus einen gleichen Preis für das Mittagessen wie im Hotel am Zoo für RC Berlin vereinbaren und um gute Qualität des Essens besonders besorgt sein will.

5. Als Anschrift des Clubs ist vorläufig vorgesehen: Berlin W 15, Postlagernd. Für ein freiwerdendes Postschließfach ist der Sekretär vorgemerkt. Er bittet, alle Post zunächst wie folgt zu adressieren:

Ministerialrat Gunter M a r t e n s
Sekretär des Rotary Clubs Berlin Süd i.Vorb.
Berlin W 15, Postlagernd.

Fernmündlich ist der Sekretär über seine dienstliche Rufnummer 24 00 16 App. 281 (Bundeshaus) zu erreichen. (Privatanschrift: Berlin-Dahlem, Thielallee 95, Telefon 76 43 92)

6. Die Gründungsmitglieder legen nach längerer Aussprache mit Sekretär Roscher fest, dass RC Berlin Süd i.V. eine Aufnahmegebühr von 100,- DM und einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von 200,- DM, zahlbar je zur Hälfte am 1. Juni und 1. Januar, erhebt. Die Aufnahmegebühr soll bis zum 1.6., die erste Rate des Mitgliedsbeitrages zum 1.7.1959 eingezahlt werden, um bereits einen Fonds für die weiteren Gründungsarbeiten zu schaffen.

Die Einrichtung des Kontos für den Club übernimmt Herr Hennig bei der dem Bundeshaus nächstgelegenen Depka der Discontobank. Über das Konto sollen zunächst er und der Sekretär, der entsprechend bevollmächtigt wird, jeder für sich verfügen können.

7. Für Schreib-, Vervielfältigungs-Büro-sowie Portokosten wird ein vorläufiger fester Betrag benötigt. Der Sekretär schlägt hierfür vorerst 100,- DM monatlich vor. Die Herren Hennig und Meyer-Dietrich erklärten sich bereit, dem Sekretariat Schreib- und Abzugspapier evtl. kostenlos zu überlassen.
8. Sekretär Roscher sagte zu, allen Gründungsmitgliedern unmittelbar die notwendigen Unterlagen und das Aufklärungsmaterial über Rotary zuzuleiten. Er will Sekretär Martens auch die notwendigen Hinweise für die Anforderung der formal-verwaltungsmässig erforderlichen Unterlagen für den internen Verkehr mit Rotary Zürich geben.

Sekretär Martens regt an, dass die Gründungsmitglieder nochmals am Montag, den 18. Mai, 13.00 Uhr, zusammenkommen, und zwar - falls keine anderen Wünsche geäußert werden - zweckmässigerweise wieder im Restaurant zum König-Pilsener, Joachimstaler Straße 35.

- - -

Ein Exemplar dieser Niederschrift erhält auch der Sekretär des RC Berlin.

ROTARY CLUB BERLIN - S Ü D i. Vorb.
=====

<u>Sekretär:</u>	<u>Anschrift des Sekretariats</u>	<u>Zusammenkünfte:</u>
	(vorläufig):	ab Montag, 15. Juni 1959
Gunter Martens	Berlin W 15, Postschliessfach 118	13 Uhr: vierzehntägig im Hotel Gehrhus, Berlin-Grunewald Brahmsstrasse 4-10
Ruf: 24 oo 16		

Nr.1/1958/59 Bericht über die Zusammenkunft des
Gründungsstammes von Rotary Berlin-Süd i.V.
am 2.6.1959 im Restaurant König-Pilsener,
Berlin W, Joachimstaler Strasse 35

Vorsitz: Sekretär Martens
Anwesend: Sekretär Roscher als Gründungsbeauftragter;
 Busack, Hennig, Meyer-Dietrich, Witzgall.

Es nahmen mithin alle Mitglieder des Gründungsstammes an der Zusammenkunft teil.

1.) Neuaufnahme von Mitgliedern

An Hand der Vorschlagsliste für die Aufnahme neuer Mitglieder, die zuvor dem Vorstand des RC Berlin zur Mitbeurteilung vorgelegen hatte, beschloss der Gründungstamm einstimmig, folgende Herren aufzufordern, Mitglieder des neuen Clubs RC Berlin-Süd zu werden:

(Hinweis des Herausgebers: Die folgende Aufstellung enthält lediglich die Namen. Auf die im Originalprotokoll verzeichneten vollständigen Personalien wird hier aus Platzgünden verzichtet.)

- a) Prof. Dr. Hans Dräger
- b) Friedrich Georgi
- c) Martin Held
- d) Dr. Joachim Hofmann
- e) Hans Neuburg
- f) Dipl.-Ing. Eugen Rössel
- g) Dr. Dietrich Weyermann

Sekretär Roscher veranlasst, dass die neu aufzunehmenden Herren von dem Beschluss des Gründungstammes durch den Rotarier unterrichtet werden, der jeweils die Aufnahme vorgeschlagen hat. Entsprechend wird Sekretär Martens die von ihm vorgeschlagenen Herren informieren.

Sekretär Roscher weist darauf hin, dass die vorgesehenen Mitglieder zunächst grundsätzlich an einer Zusammenkunft des RC Berlin teilnehmen müssen, ehe sie als Gast zu einer Zusammenkunft des RC Berlin-Süd eingeladen werden. Im Hinblick auf die Urlaubszeit mag ausnahmsweise jedoch auch umgekehrt verfahren werden, jedoch unter der Voraussetzung, dass alle neu aufzunehmenden Mitglieder in absehbarer Zeit sich im RC Berlin vorstellen.

2.) Vorschläge für weitere Neuaufnahmen wurden in der heutigen Zusammenkunft von Herrn Hennig und Herrn Meyer-Dietrich unterbreitet. Es handelt sich um:

- a) Hans Schaefers
- b) Helmut Meyer
- c) Günter Spemann
- d) Dr.med. Hans von Schleyer
- e) Fritz Scherk
- f) Dr.von Bergmann

Die Vorschläge wurden vom Gründungstamm einstimmig akzeptiert. Sekretär Roscher unternimmt es, die Beschlussfassung vom Haupt-Club über die vorgeschlagenen herbeizuführen.

- Der Sekretär -

Berlin, den 28. Oktober 1959

E i n l a d u n g

Meine sehr verehrten Damen!

Der im Aufbau begriffene Rotary Club Berlin-Süd, der in Kürze mit seiner Aufnahme in den internationalen Freundeskreis der Rotarier rechnet, gibt sich die Ehre, Sie, sehr verehrte gnädige Frau, herzlich einzuladen, an seiner offiziellen Zusammenkunft

am Dienstag, dem 10. November 1959, 19 Uhr
im Hotel Gehrhus, Berlin-Grünwald

gemeinsam mit Ihrem Gatten, unserem rotarischen Freunde, teilzunehmen. Wir möchten versuchen, Ihnen einen Einblick in Geist und Form der rotarischen Gemeinschaft zu geben, um Sie zur Verbündeten und Verbundenen bei der Verwirklichung unserer Ziele und Ideale zu gewinnen.

Die einzige Abweichung von unserem wöchentlichen Treffen zur Mittagszeit wird darin bestehen, dass wir am 10. November nicht unter dem üblichen Zeitdruck leiden werden.

Wir würden uns sehr freuen, wenn möglichst alle Damen unserer Mitglieder an diesem Abend teilnehmen könnten.

Mit verbindlichsten Empfehlungen
im Auftrage des Vorstandes

gez. Martens

(Sekretär)

U.a.w.g. bis Freitag, den 6. November 1959
Telefon: 24 00 16 (Bundeshaus), Frau Fieberg

(Unsere rotarischen Freunde werden im Straßenanzug erscheinen.)

R O T A R Y C L U B B E R L I N S Ü D i . G .

=====

Sekretär: Anschrift des Sekretariats: Zusammenkünfte:
 (vorläufig)

Hans-Heinz Dräger Berlin W 15, Jeden Montag 13 Uhr
 Postschließfach 118 Hotel Gehrhus
 Berlin-Grunewald
 Brahmsstraße 4-10

Nr. 37/1959/60 Bericht über die Gründungsversammlung
 am 30. April 1960, 12 Uhr,
 im Hotel Kempinski

Vorsitz : Präsident Martens

Gäste: Governor Franke-Stehmann (Neurologie u. Psychatrie)
 RC Hannover

Rot. Shimada (Hospital) RC Choahi/Japan
Rot. Tsuge (Hospital) RC Hokkaido/Japan
Rot. Ellis RC Eugene/Oregon USA
Rot. Kennell RC Seattle/Wash./USA
Rotary Foundation Fellow Thomas, RC Hannover/
 Massachusetts USA

Rot. Wolf (Chemie) RC Bäch-Oberer Zürichsee/Schweiz
Rot. Duske (Elektroindustrie) RC Mülheim/Ruhr
Rot. Keil (Eisen u. Stahl) RC Witten/Ruhr
Rot. Schmidt (Rechtswesen u. Notariat) RC Hamburg-Harburg

vom RC Berlin: v. Abercron, Albertz, Bach, Beer, Blum,
Büchner, Carpentier, Creelius, Dietrich, Drexler,
Eich, Frenzel, Glemmius, Gonda, v. Hannemann, Harndt,
Kieschke, Knochenhauer, de Kowa, Kraetzer, Krüger,
Langner, Otto, Rect, Redslob, Roscher, Schniewind,
Schulze, Sonnenfeld, Stranski, Teichgräber, Tielebier,
Langenscheidt, Trost, Tusch, Vernickel, Vockel, Vogel-
sang, Weber, Weltzien, Westerkamp, Wetzig

vom RC Berlin Nord i.V.: O.W. Fischer, Gatzke, Hartig,
Kroppenstedt, Kylling-Schmidt, Paech, Pistor, Rossow,
Schmitt, Stope, Trier, Vogel, Vogt

Anwesend: von Bergmann, Dräger, Georgi, Held, Hennig, Jung, Kurth,
(16) Martens, Neuburg, Ottow von Prinz, Schaefers, Spemann,
Verdan, Weyermann, Witzgall

Abwesend: Busack, Hofmann, Helmut Meyer, Rudolf Meyer, Olsson,
(6) Rössel

Präsenzpflichtige Mitglieder: 22 Präsenz: 72,7 %

Präsident Stope begrüßte mit besonderer Freude unseren Governor Franke-Stehmann, der es trotz seiner überaus starken Inanspruchnahme so einrichten konnte, zu unserer Gründungsversammlung nach Berlin zu fliegen, ferner unsere Gäste aus dem Ausland und aus Deutschland und als weitere Gäste Vizepräsident Drexler vom Patenclub Berlin sowie die Gründungsbeauftragten Sekretär Roscher für RC Berlin-Süd und Rot. Büchner für RC Berlin-Nord und

weitere Freunde des RC Berlin. Er teilte ferner mit, daß Präsident Räck vom RC Berlin herzliche Grüße aus den USA, wo er z.Z. weilt, übersandt hat, und verlas die eingegangenen Telegramme und Glückwunschsreiben von:

Counselor v. Wilpert
Governor Harry Arns
Past Governor Kadelbach
Governor-Nominé Leibrock
Altprä. Jetter/RC Locarno
Altprä. Ludwig/RC Lübeck
Altprä. Weising/RC Hamburg
Altprä. Hemscheidt/RC Berlin

ferner von den Rotary-Clubs:

Locarno/Schweiz, Bocholt, Braunschweig, Bremen,
Celle, Düsseldorf, Essen-Süd, Goslar, Hamburg,
Hamburg-Dammtor, Hamburg-Harburg, Hamburg-Steintor,
Hameln, Hamm, Hannover, Hildesheim, Villingen

sowie von den Freunden:

J. Fischer, Hildebrand und Pellnitz.

Dann bat Präsident Stope den Governor, das Wort zu nehmen.

Unser Governor Franke-Stehmann führte in seiner mit herzlichem Beifall aufgenommenen Rede u.a. aus: " Als Sekretär Roscher mich vom Flugplatz Tempelhof abholte, sagte ich, daß ich eigentlich nichts in Berlin zu suchen hätte, ich bin aber nun trotzdem hier. Es ist nämlich ein historisches Ereignis, wenn zwei Clubs an einem Tage in derselben Stadt gegründet wurden. Mir ist kein ähnlicher Fall bekannt. Und das ist eben doch ein guter Grund, heute hier zu sein. Der wesentlichere Grund für mein Kommen aber ist, daß diese Gründung gerade in B e r l i n stattfindet. "

Er erteilte dann dem Gründungsbeauftragten für den RC Berlin-Süd i.V., Sekretär Roscher, das Wort, der die Clubgeschichte unseres Clubs vorlas. Sekretär Roscher führte aus:

"Am 18.3.59 beschloß der RC Berlin die Gründung zweier weiterer Clubs, des RC Berlin-Süd i.V. und des RC Berlin-Nord i.V., wobei die endgültigen Gebietsgrenzen am 4.11.59 und am 16.3.60 beschlossen wurden.

Folgender Gründungsausschuß wurde eingesetzt:

Die Herren: Busack, Dräger, Hennig, Martens, Witzgall.

Die erste vorbereitende Zusammenkunft fand am 27.4.59 statt. Die Auswahl der weiteren Mitgliedsanwärter erfolgte vom Vorstand des RC Berlin im Zusammenwirken mit dem Gründungsausschuß des RC Berlin-Süd i.V.

Am 15.6.59 fand im inzwischen festgelegten Tagungslokal, dem Hotel Gehrhus in Berlin-Grunewald, die erste ordentliche Zusammenkunft statt, weitere in 14tägigem Abstand.

Ab 24.9.59 wurden die Zusammenkünfte wöchentlich abgehalten, und zwar in der üblichen Form mit der Viertelstunde des Präsidenten, einem Vortrag und Diskussion.

Bis zu unserer Gründungsversammlung haben 40 Zusammenkünfte, davon zwei mit Damen, stattgefunden, von denen ich als Gründungsbeauftragter 35 besucht habe. Ferner besuchten den Club 7 Gäste aus Deutschland, 9 Gäste aus dem Ausland (Europa, Asien, Australien, USA); ferner nahmen 9 Freunde des RC Berlin verschiedentlich an den Zusammenkünften teil sowie 2 vom RC Berlin-Nord i.V.; umgekehrt haben Freunde des in Vorbereitung befindlichen Clubs verschiedene Clubs in Deutschland, Schweiz, Schweden und Ägypten besucht. Besonders zu erwähnen ist ein Sondertreffen für Incoming Governor

Vernon aus Auckland/Neuseeland sowie die vorweihnachtliche Zusammenkunft gemeinsam mit dem RC Berlin.

Die seit Beginn der Treffen kursierende Sammelbüchse für karitative Zwecke erbrachte ca. DM 600,--.

Die Rotary-Jugend hat an den Zusammenkünften mit Damen teilgenommen und außerdem zwei besondere Treffen durchgeführt."

Folgende Gründungsformalitäten wurden erledigt:

1. Die Mitglieder des Clubs beschloßen, die Einheitsclubverfassung von Rotary International anzunehmen.
2. Der Name des Clubs wurde als "Rotary Club Berlin-Süd" beschloßen.
3. Die Gebietsgrenzen, die der Rotary Club Berlin beschloßen hat, wurden auch von unserem Club beschloßen:
Die Grenze beginnt an der Sektorengrenze Keithstraße und läuft bis zur Sektorengrenze Schlesisches Tor, Skalitzer Straße, Gitschiner Straße, Mehringdamm, Tempelhofer Damm, Germaniastraße, Tempelhofer Weg, Britzer Damm, Mariendorfer Allee, Britzer Straße, Mariendorfer Damm, Daimlerstraße, Großbeerenstraße, Ringstraße, Steglitzer Straße, Albrechtstraße, Unter den Eichen, Berliner Straße, Clayallee, Hohenzollerndamm, Teplitzer Straße, Hubertusallee bis Kurfürstendamm, Westfälische Straße, Brandenburgische Straße, Uhlandstraße bis Kurfürstendamm, Kurfürstendamm bis Joachimstaler Straße, Joachimstaler Straße, Achenbachstraße, Nürnberger Straße, Kurfürstenstraße, Flottwellstraße bis Sektorengrenze.
4. Der Club beschloß ferner die Annahme der Mustersatzungen von Rotary International, und zwar bezüglich der Artikel I, II und IV die Fassung 2.
5. Als Tag der Zusammenkünfte ist Montag, 13 Uhr, im Hotel Gehrhus, Berlin-Grünwald, beschloßen worden.
6. Der Tag der Jahresversammlung ist der erste Montag im Montag März.
7. Der Tag der Vorstandssitzungen ist der erste Montag im Montag.
8. Als Aufnahmegebühr wurden DM 100,-- und als jährlicher Mitgliedsbeitrag DM 200,- beschloßen.
9. Wenn der Clubvorstand über die Aufnahme eines Aktivmitgliedes abstimmt, ist eine ablehnende Stimme zulässig.
10. Der Club beschloß außerdem, den Artikel X der Verfassung zu streichen.
11. Der Club beschloß die Wahl folgender Vorstandsmitglieder:

Präsident:	Gunter Martens
Vizepräsident:	Hans Witzgall
Sekretär:	Hans-Heinz Dräger
Schatzmeister:	Werner Hennig
Clubmeister:	Günter Spemann
Beisitzer:	Otto Busack.

Der Gründungsbeauftragte, Sekretär Roscher, erklärte damit den Club für gegründet.

Sodann erhielt der Gründungsbeauftragte für den RC Berlin-Nord i.V., Rot. Büchner, das Wort, der die Clubgeschichte seines Clubs verlas und die Gründungsformalitäten durchführte.

Governor Franke-Stehmann übermittelte zu den Gründungen seine herzlichen Glückwünsche. Er erwähnte, daß von den Gründungsbeauftragten ausgezeichnete Arbeit geleistet worden sei und sprach über das rotarische Ziel, das Dienstbereitschaft im täglichen Leben sei. Rotary sucht diesem Ziel auf folgenden Wegen näher zu kommen:

1. Durch Pflege der Freundschaft als einer Gelegenheit, sich anderen nützlich zu erweisen;
2. durch Anerkennung hoher ethischer Grundsätze im Privat- und Berufsleben sowie des Wertes jeder für die Allgemeinheit nützlichen Tätigkeit;
3. durch Förderung verantwortungsbewußter privater, geschäftlicher und öffentlicher Betätigung aller Rotarier;
4. durch Pflege des guten Willens zur Verständigung und zum Frieden unter den Völkern durch eine Weltgemeinschaft berufstätiger Männer, geeint im Ideal des Dienens.

Der Governor führte weiter aus: "Ich freue mich besonders, daß durch die Gründung dieser Clubs in Berlin sich der Kreis derjenigen vergrößert, die wissen, daß die Freiheit keine Selbstverständlichkeit ist. Wir sind z. T. recht bequem geworden und haben vergessen, daß sich Rotary 1937 auflösen mußte. Wir sollten uns das immer vor Augen halten, denn gerade Sie hier in Berlin wissen, daß Rotary nur in der Freiheit gedeihen kann."

Im Anschluß daran überbrachte Vizepräsident Drexler vom RC Berlin Grüße des Patenclubs Berlin. Er berichtete ferner, daß, nachdem am 18.6. des vergangenen Jahres die Gründung der beiden Clubs beschlossen wurde, der Vorstand und die Gründungsbeauftragten viele Mühe aufgewandt haben, um diesen Beschluß in die Tat umzusetzen. Es habe sich sehr schnell ein harmonischer Freundeskreis gefunden. Gemessen an der Verbundenheit der beiden Clubs hätte die Gründung schon früher stattfinden können, jedoch die zahlreichen schwierigen und zeitraubenden Formalitäten wegen der Lage Berlins brachten eine Verzögerung mit sich.

Vizepräsident Drexler überreichte dann den Präsidenten Martens und Stope je ein Gästebuch mit dem Wunsche, daß sich viele liebe Freunde hierin eintragen mögen, um ihre Verbundenheit mit Berlin zum Ausdruck zu bringen. Er hoffe weiter, daß sich das Verhältnis der Clubs zueinander durch die gegenseitigen Besuche besonders herzlich gestalten werde, und wünschte einen guten Start.

Nach dem Flaggentausch dankte Präsident Martens als Sprecher der neuen Clubs u. a. mit folgenden Ausführungen: "Unser Dank gilt vor allem unserem Governor Franke-Stehmann, der, wie es Präsident Stope schon erwähnt hat, trotz seiner großen Belastungen nach Berlin gekommen ist, um heute der Gründungsversammlung beizuwohnen, damit die Mitglieder der beiden neuen Clubs an der Distriktstagung in der Heimatstadt unseres Governors, in Hannover, schon als Rotarier teilnehmen können. Darüber hinaus sind wir dem Governor für die große Unterstützung unserer Vorhaben aufrichtig verbunden."

Ein weiterer herzlicher Dank gilt Walter Panzer, dem Europäischen Sekretär von Rotary International in Zürich, der trotz der inzwischen aufgetretenen Schwierigkeiten bei Rotary International auf Grund der neuen Bestimmungen für die Gründung mehrerer Clubs in einer Stadt uns mit seinem Rat auch gegenüber Rotary International in Evanston unterstützt hat.

Ein ebenso herzlicher Dank gilt den Gründungsbeauftragten unseres Patenclubs, unseren rotarischen Freunden Bücher und Roscher, die im vergangenen

Jahr laufend an unseren Zusammenkünften teilgenommen und uns geholfen haben, all die für einen Neuling besonders erschreckenden Klippen der rotarischen Bürokratie zu umschiffen.

Unser Governor und der Rotary Club Berlin mögen überzeugt sein, daß die beiden neu gegründeten Clubs alles tun werden, um dem guten Namen, den sich Berlin im Rahmen der Rotary-Gemeinschaft erworben hat, Ehre zu machen und mitzuhelfen, wahrhaft rotarische Freundschaft zwischen den Völkern zu schaffen. Wir hoffen hierbei auf einen besonders engen Kontakt aller drei Clubs, den wir von uns aus besonders fördern werden."

Der Governor ergriff dann nochmals das Wort: "Sie haben aus der Anzahl der Glückwünsche entnommen, daß wir heute nicht allein sind, sondern daß viele Männer im 149. Distrikt an uns denken, nicht nur die, die uns telegraphiert haben. Sie werden mit warmen Herzen in dem Kreis des Distrikts und von Rotary International aufgenommen.

Ich möchte in meinen persönlichen Wünschen zum Ausdruck bringen, daß die neuen Clubs gedeihen mögen und daß sich ein festes Band der Freundschaft entwickle, so daß Freude entstehe an Rotary.

Ich darf die Wünsche des Clubs Hannover anschließen und überreiche das Banner des Clubs Hannover mit den besten Grüßen."

Anschließend überbrachten

Rot. Duske	RC Mülheim/Ruhr
" Keil	RC Witten/Ruhr
" Shimada	RC Choshi/Japan
" Tsuge	RC Hokkaido/Japan

Grüße ihrer Clubs und tauschten mit uns die Clubflaggen aus.

Der Governor schloß die offizielle Gründungsversammlung mit nochmaligem Dank an alle, die dazu beigetragen haben, diese Versammlung zu einem kurzen aber festlichen Ereignis zu gestalten.

Governor Franke-Stehmann und alle Freunde begaben sich dann in die Beletage zum gemeinsamen Essen, bei dem weitere Grüße verlesen, mancher Toast ausgebracht wurde und

Rot. Kennel RC Seattle/Wash./USA

noch einen Flaggentausch vornahm.

Beide Präsidenten tauschten gegenseitig die Clubflaggen aus und überreichten den Gründungsbeauftragten mit herzlichen Worten ein Dank- und Erinnerungsgeschenk.

Die Charterfeier der Rotary Clubs Berlin-Nord und Berlin-Süd

Am 30. September ereignete es sich in Deutschland zum ersten Mal, daß zwei neuen Rotary Clubs gleichzeitig und an einem Ort die Charter verliehen wurde. Es handelt sich um die Patenclubs des R.C. Berlin, den R.C. Berlin-Nord und den R.C. Berlin-Süd. Die Bedeutung der Feier, die ganz im Zeichen rotarischer Selbstbesinnung stand, wurde durch die Anwesenheit des Governors des 149. Distrikts, Fr.-Otto Leibrock, der Pastgovernors Franke-Stehmann, Mandt und Westermann und zahlreicher Ehrengäste aus dem öffentlichen Leben Berlins hervorgehoben. Bei dem Festakt, der am Vormittag in der neuerbauten Akademie der Künste stattfand, konnte Präsident Martens vom R.C. Berlin-Süd namens der Zwillingsclubs viele Ehrengäste begrüßen, an ihrer Spitze den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin, Willy Henneberg, der die Grüße des durch eine plötzliche Kabinettsitzung verhinderten Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Willy Brandt, überbrachte, ferner Mr. Charles F. Blakman von der US-Mission und den stellvertretenden britischen Stadtkommandanten, Gesandten F. S. Tomlinson.

Präsident Martens gab der Dankbarkeit aller Rotarier dafür Ausdruck, daß so viele auswärtige Freunde diese Gelegenheit wahrgenommen hätten, mit dem Bekenntnis zu Rotary zugleich ihre Liebe und ihr Vertrauen zu Berlin zu bekunden. Er dankte vor allem auch Herrn Galinski von der Jüdischen Gemeinde von Berlin für das durch seine Anwesenheit bewiesene Interesse an den rotarischen Bestrebungen. Außer Vertretern von sechzig deutschen Clubs hieß er Rotarier aus Columbien, Brasilien, Griechenland, Pakistan, Schweden, der Schweiz und den Vereinigten Staaten willkommen, vor allem aber eine zahlreiche Delegation des Kontaktclubs des R.C. Berlin, des R.C. Nord de Paris. Präsident Martens dankte allen denen, die sich um die Gründung der beiden Clubs verdient gemacht haben, vor allem den beiden Gründungsbeauftragten, Rot. Büchner und Sekretär Roscher vom R.C. Berlin, und bat alle Anwesenden, diese doppelte Charterfeier unter das doppelte Zeichen echter Heimatliebe und offener Verbundenheit mit allen Menschen und Völkern dieser Erde zu stellen.

In einer großangelegten Ansprache legte dann Governor Leibrock die Grundgedanken von Rotary dar, das zwar keine Wunder vollbringen wolle und könne, jedoch bestrebt sei, durch gegenseitiges Verständnis, über alle nationalen Schranken hinweg, das Leben schöner und besser zu gestalten und eine Weltgemeinschaft in Friede, Freiheit und Menschenwürde an die Stelle von Gewalt und Unterdrückung zu setzen. Er verwies darauf, daß in keiner Stadt das lebensbejahende optimistische "Trotzdem" stärker zum Ausdruck komme als in Berlin, das durch seine Haltung in der Vergangenheit bewiesen habe, daß gegenüber totalitären Machtansprüchen kein Ausgleich möglich ist. Der Mensch ist nun einmal, so betonte der Governor, nicht nur als Symbol einer Gesellschaft zu werten, vielmehr sind nach Schleiermacher alle diejenigen zu bedauern, die "nicht den mindesten Geschmack am Unendlichen" haben. Wer die göttlichen Gesetze von Wahrheit, Ehrfurcht und Liebe, die den einzelnen zu sich selbst führen, durch vermeintliche Realitäten ideologischer Natur zu ersetzen trachtet, setzt an die Stelle der ewigen Normen nur die Angst des Menschen vor den Menschen; denn - so läßt sich ein Wort Bismarcks abwandeln: "Wer Gott nicht mehr fürchtet, fürchtet alles in der Welt". Die Mitgliedschaft bei Rotary ist, wie Governor Leibrock weiter ausführte, ein echter Auftrag an die Persönlichkeit und eine Gegenbewegung dagegen, daß der Mensch selbstzufrieden und einseitig wird. "Wir suchen in Rotary den warmherzigen Druck der Hände des anderen, und nicht nur der Rotarier, sondern aller

Menschen, die guten Willens sind." Mit den Worten: "Fühlen Sie sich, wie wir, die wir das Glück haben, schon seit langen Jahren Rotary anzugehören, in Rotary zu Hause!" verpflichtete der Governor die Präsidenten Martens und Stope durch Handschlag auf die Einhaltung der Verfassung und Satzung von Rotary und verlas die Charterurkunden, durch die die beiden neuen Clubs in die Weltgemeinschaft von Rotary International aufgenommen werden.

Der Präsident des Abgeordnetenhauses von Berlin, Willy Henneberg, betonte in seiner Glückwunschsprache das Lohnende der Aufgabe, die sich Rotary gestellt habe, in einer stark materiell ausgerichteten Zeit das gegenseitige Verständnis zu fördern und über den Umkreis des eigenen Berufs hinaus und jenseits allen Spezialistentums das "Wissen um die Aufgabe des Mannes neben uns" zu erwerben. Die heutige Veranstaltung beweise, daß Rotary in einer Zeit außenpolitischer Drohungen beispielhaft den Gemeinschaftsgedanken vorzuleben bestrebt sei. Präsident Henneberg schloß mit dem Wunsch, daß dieses Beispiel lebendigen Widerhall in der Allgemeinheit finden möge.

Nicht minder eindrucksvoll als Governor Leibrock, wenn auch mit ganz anderen Mitteln, nämlich denen des Humors, erinnerte der Präsident des Patenclubs Berlin, Raeck, in seiner Grußbotschaft an die beiden neuen Clubs alle Rotarier - und durchaus nicht nur die neu hinzugekommenen - daran, daß Rotarier-Sein nicht nur in der Erfüllung einiger formeller oder materieller Verpflichtungen bestehe, sondern den ganzen Menschen erfassen muß. Sonst würde, wie Präsident Raeck in der mit Geist und Witz vorgetragenen "Parabel vom guten Rotarier an der Himmelstür" nachwies, wohl niemand von uns diese ewige Pforte erreichter höchster Vollkommenheit passieren können.

In seinem Schlußwort dankte Präsident Stope vom R.C. Berlin-Nord für alle Wünsche und erneuerte die Verpflichtung beider Clubs, den Zielen von Rotary nachzueifern, also die Dienstbereitschaft im Beruf und öffentlichen Leben zu fördern und, was in Berlin von besonderer Bedeutung sei, die internationale Freundschaft zu pflegen. Um diese Bereitschaft gleich in die Tat umzusetzen, hätten beide Clubs sich entschlossen, 100%ige Spendenclubs der Rotary Foundation Fellowship zu werden.

Die eindrucksvolle Feier wurde durch musikalische Darbietungen der Rotarier Hans-Peter Schmitz (Flöte) und Heinz Friedrich Hartig (Cembalo), denen sich der Cellist Werner Haupt zugesellte, verschönt. Nach der Sonate a-moll für Flöte und Generalbaß von Händel hinterließ vor allem die Uraufführung des eigens für diesen Anlaß von Rot. Heinz Friedrich Hartig komponierten "Music for Rotary 1960" für Flöte, Violoncello und Cembalo nachhaltigen Eindruck.

Am Abend vereinte die beiden Clubs mit ihren Gästen, den Damen und der Jugend zu einem beschwingten Zusammensein im Berlin Hilton Hotel. Als besonderen künstlerischen Genuß brachte Rot. Martin Held "Berlinisches" von dem "Berlinischsten aller Berliner", Adolf Glasbrenner. Schon die Feststellung des Einleitungsgedichtes wurde von allen 360 Anwesenden mitempfunden: "Darum, Brüder, stimmt ein, welch ein Glück, Berliner sein!" Viel Anklang fand auch die Damenrede von Rot. Düttmann, der die Frauen als Städtebauer und als Inbegriff der "Urbanität" pries.

Den Gedanken der Selbstbesinnung auf die rotarischen Aufgaben fügte Pastgovernor Mandt in seiner humorvollen, aber von ernstem Unterton getragenen Ansprache beim Flaggen austausch ein. Ausgehend von den Thesen, die Präsident R.I. Mc Laughlin und Generalsekretär Means vor kurzem bei der ENAEM-Tagung entwickelt hatten: "Rotary was born for to-day", stellte er die eindringliche Frage, ob nicht manchmal in unserem Kreise zu viel von Rotary gesprochen und zu wenig in seinem Geiste gehandelt werde. Rotary müsse ein "spearhead", eine Speerspitze, im Kampf für die Menschlichkeit sein. Nur dann, wenn es diese Aufgabe wirklich erkenne und eine Symbolhandlung wie den Flaggen austausch nicht als formelle Äußerlichkeit, sondern als den inneren Ausdruck eines weltweiten menschlichen Zusammengehörigkeitsgefühls empfinde, könne es dieser Aufgabe gerecht werden.

Einen schönen und sinnvollen Ausklang dieser bedeutsamen Rotary-Veranstaltung stellte das von Rot. Schmilinsky vorbildlich betreute Sondertreffen des R.C. Berlin mit der von Präsident Féron geführten Delegation seines Kontaktclubs Nord de Paris dar. Nicht nur die beiden neuen Clubs, sondern auch der R.C. Berlin als Patenclub schulden den Organisatoren der Feier, vor allem den unermüdlichen Sekretär des R.C. Berlin, K. M. Roscher, Dank für ein tiefgehendes Erlebnis, das bei allen Teilnehmern noch lange nachklingen wird.

*

Quelle: Der Rotarier 10 (1960), S. 681 - 684